

Romanische Architektur

Der romanische Stil, dessen Name vom lateinischen Namen für Rom abgeleitet wurde, entstand und entwickelte sich vom 11. bis zum 13. Jahrhundert auf dem durch die römische Kultur beeinflussten Territorium Süd-, Mittel- und Westeuropas. Dieses ausgedehnte Gebiet verband die einende Idee des Christentums. Sie war jedoch kein Ausdruck eines Staatsgebildes wie zur Zeit Roms. Im Vordergrund des schöpferischen Strebens standen die Lombardei sowie Mittel- und Nordfrankreich, von wo mittels der Klosterbewegungen bauliche Impulse, aber auch fertige Formen kamen. Die Bauten sind durch massive Wände, kleine Fenster, Tonnen- und Kreuzgewölbe charakterisiert. Es werden Kirchen mit länglichem (Basiliken) und runden Grundrissen (Rotunden) errichtet.

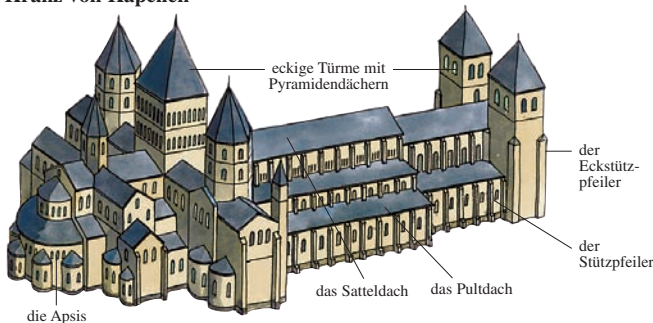
Romanische Kirche



Kapitelle romanischer Säulen



Große romanische Umgangskirche mit einem Kranz von Kapellen



romanisches Reliquiar

